

1805 Eröffnung der Entbindungsklinik und Hebammenschule an der Universität Würzburg durch **Adam Elias von Siebold**.

1811 „Handbuch zur Erkenntnis und Heilung der Frauenzimmerkrankheiten“.

1816 **Josef Servatius von d'Outrepoint**

1819 Erste wirksame Maßnahmen gegen das Kindbettfieber in der Entbindungsklinik.

1838 „Catalog über die trockenen und feuchten Präparate“

1845 **Franz Kiwisch, Ritter von Rotterau**

1846 Umbenennung in „Kreiswohltätigkeitsanstalt“.

1850 **Friedrich Wilhelm Scanzoni Freiherr von Lichtenfels**

1855 Scanzoni werden sechs bis acht Betten zur klinischen Behandlung gynäkologisch Kranker im Juliusspital zur Verfügung gestellt.

1855 „Die Anwendung der Geburtszange als Mittel zur Verbesserung der Stellung des vorliegenden Kindeskopfes“ („Scanzoni-Manöver“).

1857 Eröffnung einer neuen „Kreissentbindungsanstalt“ in der Klinikgasse 8. Die alte „Entbindungsklinik“ wird von Ritter von Welz gekauft und als private Augenklinik genutzt.

1857, 1863 Betreuung der Entbindungen von Zarin Maria Alexandrowna, Gattin Alexanders II. von Russland, in St. Petersburg.

1858 Einrichtung einer gynäkologischen Abteilung in der „Kreissentbindungsanstalt“.

1861 Semmelweis bezeichnet Scanzoni in einem offenen Brief als „Mörder“, da dieser die „Lehre des epidemischen Kindbettfiebers“ nicht anerkennt.

1867 Chloroformnarkose in der Geburtshilfe.

1888 **Max Hofmeier**

1890 Anbau eines Hörsaaltraktes und Aufstockung des Gebäudes. „Kreissentbindungsanstalt“ wird Eigentum der Universität und heißt jetzt „Universitäts-Frauenklinik“.

1901 Die frei gewordene alte „Augenklinik“ und frühere „Entbindungsklinik“ (Klinikgasse 6) wird mit der „Frauenklinik“ (Klinikgasse 8) über einen Verbindungsgang zur „Universitäts-Frauenklinik“ vereinigt.

1911 Beginn der Strahlentherapie in der Frauenklinik.

1912 Gründung der Bayerischen Gesellschaft für Geburtshilfe und Frauenheilkunde.

1914 Teilweise Überlassung der Frauenklinik dem Roten Kreuz für Lazarettzwecke.

1923 **Carl Joseph Gauß**

1925 Einrichtung eines Labors für medizinische Strahlenforschung („Wildhagenstiftung“).

1925 Dräger-Narcylen-Narkoseapparat nach Gauß und Wieland.

1932 Die Universität Würzburg feiert ihren 350. Geburtstag. Aus diesem Grunde erteilt das Ministerium als Festgeschenk den Bauauftrag für eine neue Frauenklinik.

1934 Eröffnung der neuen Universitäts-Frauenklinik und Hebammenschule im Luitpoldkrankenhaus.

1934 Aufgrund des Gesetzes zur Verhütung erbkranken Nachwuchses wird die erste Zwangssterilisation durchgeführt. Bis Kriegsende folgen noch ca. 1.000 weitere Eingriffe.

1944 Die Fassade der Frauenklinik erhält einen dunkelbraunen Tarnanstrich.

1944 Verlegung eines Teiles der Patientinnen und Hebammenschülerinnen nach Marktbreit und Unterbringung von Studenten der „Militärischen Akademie“ in der Frauenklinik.

1945 Durch den Bombenangriff am 16. März brennt der Dachstuhl des Straßenflügels der Frauenklinik ab. Der größere Teil des Gebäudes bleibt intakt.

1947 **Karl Johann Burger**

1950 Beginn der Reparaturarbeiten und Einrichtung einer neuen Bestrahlungsabteilung.

1953 Am 27. Mai Geburt von Prinzessin Andrea-Maria als erstes Kind des österreichischen Thronprätendenten Erzherzog Otto von Habsburg und seiner Gattin Regina, geb. Prinzessin von Sachsen-Meiningen in der Universitäts-Frauenklinik.

1955 Fassadenrenovierung der Frauenklinik.

1959 **Horst Schwalm**

1962 Geburtenhöchststand mit knapp 2.000 Entbindungen.

1963 Aufstockung des Ostflügels für eine Wöchnerinnenstation.

1964 Einrichtung eines wehenphysiologischen Labors im Turm der Frauenklinik.

1966 Errichtung eines Strahlenbunkers.

1971 Installation der ersten Afterloading-Anlage in der Bundesrepublik mit ¹⁹²Iridium für die gynäkologische Brachytherapie durch K. Rotte.

1973 **Karl-Heinrich Wulf**

1983 Umbau der Strahlenabteilung und der onkologischen Station.

1985 Erweiterung des Strahlenbunkers für die Unterbringung eines Linearbeschleunigers.

1990 Unterbringung der Pflegedienstleitung, der Schmerzambulanz und der Logistik im Gebäude der Frauenklinik.

1996 **Johannes Dietl**

1997 Einrichtung eines Forschungslabors im Turm.

1997 Interims-Kreißaal im Ostflügel.

1998 Neue Aufzuganlage am Haupteingang.

1998 Eröffnung einer neonatologischen Intensivstation mit sechs Beatmungsplätzen, Tür an Tür zum Kreißaal.

1999 Große Teilbaumaßnahme Kreißaal abgeschlossen.

1999 Sanierung der früheren konservativen Station zur vorübergehenden Unterbringung (bis 2003) der Station „Virchow“.

1999 Eröffnung der Intermediate-Care-Station für die postoperative Betreuung.

2000 Kinderwunschsprechstunde und IVF-Labor werden im Ostflügel zusammengeführt.

2001 Erneuerung der Turmfassade.

2003 Eröffnung der Intermediate-Care-Station im Kinderzimmer („Wolke II“).

2004 Interims-Operationssäle im Ostflügel nehmen ihren Betrieb auf.

2005 Neubau der OPs, der Abteilung für Radiologische Mamma-Diagnostik und der Forschungslaboratorien im Nordflügel.



1805-2005
Jahre
Frauenklinik und
Hebammenschule
Würzburg

1800

1900

2000